

9) Die Kapelle der Baptistengemeinde, gr. Gärtnerf. 98, Eingang durch den Thorweg. Der Gottesdienst beginnt Sonntag Morgens 9 Uhr, Nachm. 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr. — Die Sonntagschule beginnt Sonntag Nachm. 1 1/2 Uhr. Mittwoch Nachm. 4 Uhr: Religionsunterricht für größere Kinder. — Der Jünglingsverein, wie auch der Jungfrauenverein hält Sonntag Abends in den hinteren Räumen der Kapelle, der Jünglingsverein in der Sacristei, der Jungfrauenverein im Schulraume, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist, das moralische Leben der Jugend zu fördern.

10) Die katholische Kirche (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unter'm 16. Mai 1851 erlassen) ist große Freiheit zwischen 16 und 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissancestil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein f. z. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche ist recht hübsch. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Ausgiehung des Heiligengeistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 beabsichtigte die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubniß dazu nicht erlangen. Die katholischen Gemeindefchulen befinden sich neben der Kirche. Der Friedhof liegt hinter dem Schulgebäude neben der Kirche, wird aber seit dem 1. Januar 1871 nicht mehr als Begräbnisplatz benutzt. Der neue Friedhof, welcher am 15. September 1872 eingeweiht wurde, liegt beim Diebstich neben dem der lutherischen Gemeinde.

11) Die Synagoge der hochdeutlich. Israeliten-Gemeinde (Eingang Breitest. neb. 137 und kleine Papagoyenstr. zwischen 9 und 10) wurde im Jahre 1672 erbaut. Friedhöfe befiht die Gemeinde drei, von denen der eine in der Königstraße nicht mehr benutzt wird, während der neueste am Bornampweg in Ottenfen im Sommer 1873 eingeweiht wurde, der dritte liegt in Ottenfen am Felde.

12) Die Synagoge der portugiesisch-israel. Gemeinde, in der Bäckerstraße (Offseite) belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Kopzahl, umfaßte indessen bei ihrer Gründung, dieselbe wurde am 6. Septbr. 1771 eingeweiht, eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabenderen Zugzählern aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landesregierung vornehmlich unter speciellen Schutz genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, standen die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhältnisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. A. im städtischen Armenwesen zc. Der Friedhof befindet sich am Bornampweg in Ottenfen.

Grundeigentümer-Verein. (Gegründet im Jahre 1862.) Der Zweck des Vereins ist: a) Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterländische gemeinnützige, besonders das Grundeigentum betreffende Angelegenheiten; b) Gegenseitige Mittheilung und Berathung über alle Fragen, welche für den Grundbesitz von Einfluß sein oder werden können; c) Gegenseitige Unterstützung und Erleichterung bei der Anschaffung von Hauspösten; d) Kräftige Beteiligungen bei den Wahlen für die Landesvertretung und die städtischen Collegien; e) Gesellige und wissenschaftliche Unterhaltungen. Almonatlich findet eine ordentliche Versammlung Statt. Der Beitrag ist für jedes Mitglied 2 M. 40 A jährlich. Der derzeitige Vorstand: G. Soltan, Vorsitzender; G. Schipmann, Vicevorsitzender; M. H. A. Drews, erster Schriftführer; H. Wullenweber, zweiter Schriftführer; J. H. Berner, Cassirer; J. C. Beiffreund, Buchführer; J. H. Koopmann, Beisitzer. — Bote des Vereins: P. C. F. Glaschof, Hohenfchulstraße 7. Versammlungs-Vocal: Tonhalle, Langest. 9a

Gustav-Adolph-Stiftung. Evangelischer Zweigverein des schleswig-holsteinischen Hauptvereins. — Der Zweck des Vereins ist auch hier zur Unterstützung bedrängter evangelischer Gemeinden in nicht protestantischen Ländern die Mitglieder der evangelischen Gemeinden in Altona und der Umgegend zu vereinigen und so bedürftigen protestantischen Kirchengemeinden zur Realisirung des kirchlichen Lebens zu verhelfen. Am 21. Juli 1843 ward der hiesige Zweigverein in einem Convente hiesiger evangelischer Geistlichen begründet. Am 24. April 1844 wurde das Statut definitiv bestimmt. Wer sich zu einem beliebigen jährlichen Beitrag verpflichtet, ist stimmberechtigtes Mitglied. Vorstand: Propst Kille, Dirigent; Pastor F. Albrecht, Secretär; Joh. Stehr, Cassirer; die Pastoren Viernastki, Schaar, Roojen, Dohrn, Thomsen, Vieboldt, Oberpfarrer Huysjen, Pastoren Krüger, Kähtler und Paulsen, Th. Reinde, J. Hammerich, Ch. Hansen, Oberregierungs-rath Herroße, Schuldirector Ehr. Andrejen und Joh. Baur.

Gymnasium. Befindet sich in der Hohenfchulstraße (vergl. S. 262).

Hafen-Comtoir, gr. Elbstraße 25, neben der Dampfschiffsbrücke, ist von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr geöffnet. Hafengelbtage sind daselbst in mehreren Sprachen zu haben.

Hauseigentümer-Verein. Gegründet 1869. Der Zweck des Vereins ist: Seine Mitglieder gegen Nachtheile, welche aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden oder Theilen derselben erwachsen können, möglichst zu sichern. — Es ist zu dem Zweck ein Miethe-Contract ausgearbeitet worden, welcher den Mitgliedern à 5 A, Nichtmitgliedern à 10 A verkauft wird. — Vorstand: J. B. Eggerstedt, Vorsitzender; J. C. Hester, Vice-Vorsitzender; H. C. A. Kasjen, Schriftführer; und H. W. Scheerer, dessen Stellvertreter; H. Feindt, Cassirer; C. J. Böls, dessen Stellvertreter, und 5 Assistenten, welche vom Vorstand ernannt werden. — Der Jahresbeitrag beträgt 1 M. 20 A und 30 A Eintrittsgeld.

Hufbeschlagschule. Weichersf. zwischen 25 und 26. In Anbetracht des dringenden Bedürfnisses bei der sich immer mehr hebenden Pferdebezug des Landes auch einer guten Hufbeschlag zu erstreben wurde auf Anregung der landwirthschaftlichen Vereine, durch Vermittlung des Veterinär-Physikats bei der Regierung, die in der Weichersstraße belegene Hufbeschlagschule in's Leben gerufen. Die Regierung bewilligte 7500 M., die landwirthschaftlichen Vereine 3000 M., und trat die Stadt Altona zur Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter städtischen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb vorläufig auf 5 Jahre zu übernehmen. Am 6. Januar 1870 waren die Vorarbeiten so weit beendet, daß das Institut dem Publicum eröffnet werden konnte. Es befinden sich in der Schmiede vier Feuer, und anschließend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Beschlagraum. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schmiede für die Provinz auszubilden und den bisher meistens empirisch ausgeführten Hufbeschlag rational zu betreiben. Der Verwaltungsrath besteht aus einem Senator, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger. Die technische Oberleitung

ist von der Verwaltung um Anmann, derselbe leit Aufnahmebedingung können demnach gestattet. Die Ein Am Schlusse dessel ein den Grad ihre wird nicht gezählt, Verwaltung auch zwei Monate in t Armee-corps in die beschlagchule comu wachung eines Sta beschlagchule wird getroffen, daß an nigen befähigten 3 vollkommnung noc nur einen gleichmü lingen stete Anweil bedingt durch die e Eijen, die sehr zu liefert. Diele Wir die Schärfung des nehmen der Eijen geubet. Kunstst 50 A berechnet. I den Fällen gegeben

Jansen's St

Impfung. I Ort von dem Phy

Industrie-Ver

Ausstellungen, bere im August und S sammlung ein bei des Gewerbefleißes thümer. Als die straße 135) Vorzei gen und Einrichtun dustrie-Ausstellung erlebte Sammlung, Vice-Vorsitzender; Schriftführer; Tel Jahres 1875 über

Invaliden-St zur Unterstützung in aus diesen hervorge Das vereinigt gemäß die Bewillig aus: W. Wienbar.

Innungen.

1869, bezw. Aufst beifügen:

Bäckermeister. C. Hobein, Ottenfen Buchbindermeister.

prähes), Langest Mühlenstraße 31

Mühlenstraße 37 Barbier. A. F. T gr. Elbst. 122.

Prechtmeister. (Fride, gr. Gärt Glasmeister. G.

Benzon, Langest. Hutmachermeister. Th. Brandenbur

Klempnermeister. J. C. G. Schön

Korbmachermeister. markt 9; H. H. A. Müller, Gräse Rolandst. 12, K. Hüpermeister. J. C. F. H. Stahl,